

Papsttum die Situation aus, dass bei dem jugendlichen Alter von Heinrichs III. gleichnamigen Sohn eine kraftvolle weltliche Gewalt zunächst nicht existierte.

Unter Nikolaus II. hatte sich nun eine bedeutungsvolle politische Verschiebung auf der Apenninen-Halbinsel ergeben. Die aus der Normandie in Unteritalien eingewanderten Normannen hatten/ zunächst, wie wir sahen, der Kaiser für sich gewonnen und als Grenzschutz gegen das griechische Reich eingesetzt und gefördert. Er konnte nicht ahnen, dass die Einwanderer sich in verhältnismässig kurzer Zeit zu einem der schlagkräftigsten und gefährlichsten Staaten der Mittelmeerwelt entwickeln würden. Die Kurie hatte sich ihrer Machtübergriffe zunächst, nicht ohne deutsche und byzantinische Hilfe, mit wechselndem Erfolg zu erwehren versucht. Da hat Nikolaus II. den richtungsweisenden Schritt vollzogen, die Normannenfürsten Richard von Aversa und Robert Guiskard päpstlicherseits mit Capua, Kalabrien und dem erst noch von den Sarazenen zu erobernden Sizilien zu belehnen. Das Papsttum hatte einen wertvollen Bundesgenossen für den Investiturstreit gewonnen, der für Gregor VII. von grösster Bedeutung werden sollte. Der römische König Heinrich IV. hatte 1076 durch die Synode der deutschen Bischöfe von Worms den Schwierigkeiten bereitenden Papst absetzen lassen und war dafür von diesem mit dem Bann belegt worden. Als Heinrich, durch den genialen Schachzug von Canossa vom päpstlichen Bann befreit, aber eben wegen seiner Nachgibigkeit ^{wegen} (1081 zum zweitenmal gebannt, 1084 Rom einnahm und sich dort durch den von ihm ernannten Gegenpapst Clemens III. zum Kaiser krönen liess, befreite Robert Guiskard Gregor aus der Engelsburg und führte ihn nach Salerno. Die Normannen wiederum konnten sich unter der Förderung des Papsttums ungehindert ausbreiten. Robert selbst eroberte das ganze unteritalienische Festland, sein Bruder Roger entriss Sizilien den Sarazenen. An der Stelle der Araber hatte sich im Süden der Apenninen-Halbinsel ein neues Kraftzentrum